

Dach, Simon: Ihr Seulen dieser Lande (1632)

1 Ihr Seulen dieser Lande,
2 Zwar groß vnd hoch von Stande,
3 Doch von Verstande mehr,
4 Deß Fürsten höchste Rähte,
5 Wenn meine Krafft es thäte,
6 Ich suchte selbst Gehör.

7 Nun muß ich durch die Meinen,
8 Daß ist durch Reim erscheinen,
9 Beschämt die Ärmsten nicht.
10 Sind sie von schlechtem Wesen,
11 So sind sie außerlesen
12 An Demuht, Trew vnd Pflicht.

13 Vnd fragt Ihr, waß sie wollen?
14 Wenn sie es sagen sollen,
15 So ist die Antwort:
16 Geld, dem in diesem Leben
17 Der Vorzug wirdt gegeben
18 Für allem in der Welt.

19 Helfft mir in meinen Schulden,
20 Von den vierhundert Gulden
21 Bleibt wenig mein Gewinn,
22 Daß meist ist schon im Sommer
23 Gewandt auff meinen Kummer,
24 Zum Bergen nimmt sie hin.

25 Helfft mir auß diesen Nöhten,
26 Ihr thut es dem Poeten,
27 Der ietzund vnd darnach
28 Auff seiner Reime wagen
29 Wirdt ewern Nahmen tragen

30 Biß an des Himmels Dach.

(Textopus: Ihr Seulen dieser Lande. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/53178>)